

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Vierzigster

Redaction:

Dr. W. Leysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Preußen. Bei den gegenwärtigen Controlversammlungen in Berlin wird den Mannschaften bekannt gemacht, daß wegen des Krieges jetzt kein Ueberritt in die Landwehr und auch nicht vom 1. ins 2. Aufgebot statufinde.

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundestages haben den Antrag gestellt, die Konferenz anzunehmen und einen Vertreter dazu zu wählen.

— Nach Mittheilung eines Wiener Blattes sind die Konferenzen vom 12. auf den 22. April verschoben worden.

Schleswig-Holstein. Am 5. April traten die holsteinischen Stände zusammen und unterzeichneten sofort eine Verwahrung gegen jede die Rechte der Herzogthümer verletzende Entscheidung der Mächte. Diese Erklärung wurde einer Deputation zur Beförderung an den deutschen Bund und an die übrigen Mächte übergeben.

— Am 2. begann Seitens der Preußen das Feuer auf die Düppeler Schanzen und zwar mit 136 Geschützen verschiedenen Kalibers. Bis zum 3. Morgens sind 2000 Schüsse gefallen, vom 3. zum 4. gegen 3000. Das Gegenfeuer der Dänen war am 3. und 4. sehr schwach. Unter der furchtbarsten Kanonade wurden Seitens der Preußen die Arbeiten an den Laufgräben fortgesetzt.

— In einer schwedischen Zeitung theilt ein bei der dänischen Artillerie angestellter schwedischer Sergeant mit, daß die zwei preussischen Batterien bei Brocker die ganze dänische Schanzengraben flankirten. Die Preußen könnten mit ihren

großen Spitzgranaten von 54 Pfund zweimal so weit schießen, als die Dänen; in der Schanze Nr. 1 sei eine Granate durch ein Blockhaus gegangen und habe 3 Offiziere und 6 Soldaten getödtet und 13 Mann verwundet. Uebrigens verginge kein Tag, an welchem nicht Südschleswiger desertirten.

— In der Nacht vom 5. zum 6. April haben Abtheilungen des 4. Garde-Regiments die feindlichen Vorposten angegriffen, sie zurückgedrängt und sich vor der ersten Parallele festgesetzt. Der preussische Verlust besteht in 13 Blessirten; 28 Dänen wurden dabei gefangen genommen.

— Von Gravenstein wird vom 8. telegraphisch gemeldet, daß die zweite Parallele vollständig fertig sei. Vom 35. Regiment sind nur zwei und von den Garden etwa sieben verwundet worden.

— Nach einer Depesche der Times haben die Preußen Sonderburg 24 Stunden lang bombardirt. 80 Bewohner der Stadt, darunter Frauen und Kinder, wurden getödtet oder verwundet, 50 Häuser wurden niedergebrannt; 15000 Hohlkugeln wurden geworfen. Die Stadt ist verlassen.

— Von der Leipziger Messe wird betreffs des Anfangs der Tuchmesse Erfreuliches berichtet; es wurde viel und zu leidlichen, mitunter zu guten Preisen verkauft. Ob unser Grünberg sich unter den Fabrikorten befindet, die zu angemessenen Preisen verkauft haben, darüber fehlen uns noch die Nachrichten.

— Am 8. hat eine Versammlung holsteinischer Geistlichen in Neumünster stattgefunden, welche — 60 an der Zahl — den Beschlüssen der Ständemitglieder ihre volle Zustimmung gaben.

Inserate.

Handelsregister.

In unser Firmenregister ist zu Nr. 11 das Erlöschen der Firma Eduard Gumpert zu Grünberg zufolge Verfügung vom 4. April 1864 eingetragen worden.

Grünberg den 4. April 1864
Königl. Kreis-Gericht. I Abtheilung.

Feodor Sorge'scher

Kräuter-Liquenr,

durch den Apotheker und Chemiker Herrn Pahl hier untersucht und in Geschmack und Wirkung ebenso befunden, wie der von

R. J. Daubig, Berlin.

Der Unterschied besteht nur darin, daß der Berliner 10 Sgr. und der meinige bloß 6 Sgr. pro Flasche kostet. Leere Flaschen werden mit 9 Pfg. pro Stück in Zahlung angenommen.

Feodor Sorge, Grossen a. D.

Niederlage für Grünberg bei Herrn Rob. Kühn, Berliner Str.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein

Glas-, Porzellan- u. Galanteriewaaren-Geschäft

in das von Herrn L. Gottheil, Markt Nr. 38, innegehabte Geschäfts-Lokal (Eingang vom Markt und von der Seite aus) verlegt habe und bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch dahin zu übertragen.

Ludwig Stern.

Schöne große Messinaer Apfelfäßen empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Ein Paar Mädchen, welche das Sticken und Weisnähen unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden bei
Frau Altnar Müller.

Noten der Breslauer städtischen Bank nehme ich — aber nur heute noch — in Zahlung an.
Gustav Sander.

Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik chemischer Bindwaaren.

Gesottene Preißelbeeren in kleineren und größeren Parthien kauft
Theodor Becker.

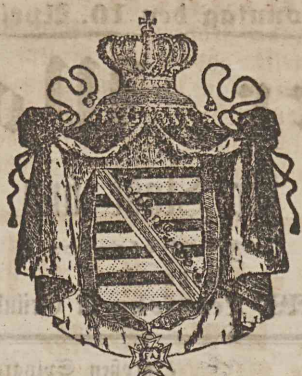
Für ein hiesiges Material-Geschäft wird ein gewandter Arbeiter als Hausknecht für gutes Lohn gesucht. — Auskunft giebt die Expedition des Wochenblattes

Den 13. d. M. früh 9 Uhr werden im Kammerei-Oderwald, Sawader Revier, an der Dudenreibe 2 1/2 Klaftern eichen Stodholz, 2 Klaftern eichen Spähne, 5 Schock eichen Reiflicht, 54 Schock eichene Weinpfähle, 84 Stöße eichen Durchforstungsholz meistbietend verkauft werden.

Der Schweinemarkt wird von dem Plage hinter der Realschule nach dem Viehmarktplatz und zwar auf dessen südwestlichen Theil verlegt.

Eine Unterstube ist zu vermieten bei
Reinhold Pitschek, Glasermstr.

Königreich



Sachsen.

Im NAMEN
Seiner Majestät des Königs von Sachsen

ist in Gemäßheit der

Allerhöchsten Verordnung vom 20. Januar 1853

Frau verw. Haeusler in Hirschberg

unter heutigem Tage ein Erfindungs-Patent für die Dauer von fünf Jahren, von heute an gerechnet, auf einen

HOLZ-CEMENT

nach Maßgabe der bei dem Ministerium des Innern niedergelegten Beschreibung unter allen Bedingungen und mit allen Wirkungen, welche in der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Januar 1853 angegeben sind, ertheilt worden.

Hierüber ist gegenwärtige Urkunde bei dem Ministerium des Innern ausfertigt und unter Beidrückung des Ministerial Siegels vollzogen worden. — Dresden, den 18. September 1863.

(L. S.)

Ministerium des Innern.

Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Dr. Weinting. Demuth.

Patent

für Frau verw. **Haeusler**

2005 III. A.

in **Hirschberg.**

Ew. Wohlgeboren

erwidere ich auf den Antrag vom 27. November c. ergebenst, dass sich das in dem Atteste vom 14. August 1861 — P. 1772 — ausgesprochene Urtheil über den Werth Ihres Dachcements durch die weiteren Erfahrungen als richtig erwiesen hat.

Die Eigenthümer aller am 7. August 1861 abgebrannten Häuser haben auf Grund der ausserordentlichen Feuerprobe, welche die Cement-Bedachungen der Nachbarhäuser damals bestanden haben, ihre Gebäude mit Ihrem Cement decken lassen, mit alleiniger Ausnahme eines Klempnermeisters, welcher ein Blechdach vorgezogen hat.

Das von Ihnen vorgelegte Verzeichniss der hier ausgeführten Cement-Bedachungen ist, bezüglich der mehr als 200 Gebäude im städtischen Polizeibezirk, richtig.

Die ausserdem darin aufgeführten circa 100 Gebäude haben die hiesigen Dachdecker Haase und Schelmburg in der Umgegend auf dem Lande, zum Theil in den Kämmerlei-Dörfern, mit Cement gedeckt. Derselbe hat auch zu ländlichen Wirthschafts-Gebäuden Anwendung gefunden.

Da Ew. Wohlgeboren Ihre Absicht erwähnt haben, auf die diesseitigen Erfahrungen einer öffentlichen Behörde gegenüber ausdrücklich Bezug zu nehmen, so habe ich für angemessen gehalten, bei den Eigenthümern der mit Ihrem Cement gedeckten Häuser amtliche Erkundigungen über die Leistungen jenes Materials einziehen zu lassen; hierbei sind im Ganzen fünf Ausstellungen gemacht worden:

- 1) Bei einem Gebäude Nr. 8 Ihres Verzeichnisses für 1858 ist an zwei Stellen Cement durchgetropft, — nach dem Urtheile der Techniker eine Folge zu reichlicher Cementirung der untersten Lage.
- 2) Bei einem anderen im Verzeichniss Nr. 33 für 1859 ist die Kiesschüttung mehrfach zum Theil herunter gewaschen, — das Dach hat das Wasser von der Dachfläche eines Nachbarhauses aufzunehmen, und selbst ein mehr als zweimal stärkeres Gefälle als die anderen Cement-Dächer.
- 3) In drei Fällen endlich (Nr. 17 vom Jahre 1858, Nr. 4 und 40 vom Jahre 1859) ist über Nässe in den Gebäuden geklagt worden. — Bei der angestellten Untersuchung hat sich ergeben, dass die Dachfläche nirgend Nässe durchgelassen hat, dass die Feuchtigkeit vielmehr an den Seiten in die betreffenden Wände dadurch eingedrungen ist, dass der Blechrand, durch welchen die Dachfläche mit der Mauer verbunden ist, mangelhaft eingefügt war.

Weitere Ausstellungen sind nicht zur Sprache gebracht worden. — Hiernach müssen die hier gemachten Erfahrungen über den von Ihnen erfundenen Cement als eine besonders gute und zuverlässige Empfehlung desselben angenommen werden.

Wenn Ew. Wohlgeboren es in Ihrem Interesse finden, die betreffenden Behörden auf die oben erwähnten Thatsachen hinzuweisen, so bin ich gern bereit, dieselben unter Beweis zu stellen.

Frankenstein, den 9. December 1863.

(L. S.)

Polizei-Verwaltung.

Studemund.

An die Inhaberin der Geschäfts-Firma:

Carl Samuel Haeusler

verw. Frau Kaufmann **Mathilde Haeusler**

P. 1916.

zu **Hirschberg** in Schlesien.

Urtheil.

Die unzähligen kostspieligen Reparaturen der früheren Zinkbedachung seit einer längeren Reihe von Jahren waren Veranlassung, die mir empfohlene und bereits anderwärts so sehr bewährte und erprobte **Carl Samuel Haensler'sche achte Holz-Cement-Bedachung** in Anwendung zu bringen. — Nachdem also die Plattform des Hauses auf einer Fläche von circa 2000 Quadrat-Ellen im September vorigen Jahres mit Haensler'scher Holz-Cement-Bedachung versehen worden, hat dieselbe nicht allein allen Witterungsverhältnissen des vergangenen höchst empfindlichen Winters getrotzt und ihre Dauerhaftigkeit glänzend bewährt, sondern es ist auch die Bedachung selbst durch Regen und Schnee weit compacter geworden u.

Eisen-Chocolade

von **Dr. Gsch.**

aus der Fabrik von **Franz Schulz** in Berlin, Jüdenstraße Nr. 10.

Das einzige und beste Mittel bei **allgemeiner Schwäche und Ungesundheit, Siechtum, Verdorbenheit des Blutes und der Säfte, krankhaftem und ungesundem Aussehen des Gesichtes und Körpers, Bleichsucht, Gelbsucht, außerordentlicher Entkräftung, Hypochondrie u. s. w. u. s. w.** — In Packeten à 5, 10 und 20 Sgr. — Näheres die Programme, welche den Packeten beigegeben sind. — Tausend und aber Tausend Leidende, Kranke, Sieche, Elende, Entkräftete und Schwache haben ihr körperliches Unwohlsein und ihre Leiden nur dem Mangel des Eisens in ihrem Blute und Säften zuschreiben; dieser Mangel wird beseitigt und dadurch die Gesundheit hergestellt durch den Gebrauch der **Eisen-Chocolade**. Wer nicht das Eisen als Nahrungstoff seinem Körper jederzeit in der erforderlichen Menge zuführt, der wird krank! Dieses ist der wahre und richtige Ausdruck eines berühmten Fachmannes der Gesundheitswissenschaften und Heilkunst; nämlich: des Herrn **Professor Dr. Boß** in Leipzig.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich Herrn **Ernst Th. Franke** in Grünberg das Depot meiner **Eisen-Chocolade** für Grünberg und Umgegend übergeben.

Franz Schulz, Berlin, Jüdenstraße Nr. 10.

Die Mittel-Etage, bestehend aus drei Stuben mit einer Küchenstube und einer Dachstube nebst Keller und Holzstall, ist vom 1. Juli an zu beziehen bei

Gottlob Steinsch,
Oberstraße Nr. 30.

Zickelfelle

kauft noch zum höchsten Preise

A. Marcus am Markt
bei Herrn Rosbund.

Die bis jetzt von Frä. Lips innegehabte Wohnung in meinem, früher Märky'schen Vorderhause, sowie das Hinterhaus am Ressourcenplatz sind zum 1. Juli anderweitig zu vermieten.

Rischer.

Von Berlin zurückgekehrt, erlaube mir den geehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß mein Lager von Puzgegenständen jeder Art wieder mit den neuesten Artikeln für die Sommer-Saison versehen ist und dieselben mit den billigsten Preisen verbunden sind und empfehle ich selbige zur geneigten Beachtung.

A. Jancovius.

Hierdurch warne ich Jeden, meiner Frau Anna Maria Pilz geb. Kornekky etwas auf meinen Namen zu borgen oder ihr etwas abzukaufen, da ich derlei Geschäfte nicht anerkenne.

Drechsler Franz Pilz,
aus Kleinitz.

Die obere Etage in meinem Hause Adlerstraße Nr. 62 ist mit allem dazu nöthigen Zubehör incl. Waschhaus vom 1. Juli ab zu vermieten.

M. Schnieper,
Schuhmacherinstr.

Ein Lehrling zur Bäckerei wird gesucht von

W. Mahlendorf.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich während des Umbaus meines Hauses mein **Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft**

in das Haus des Herrn Marcus Kaim am Markt verlegt habe, und bitte auch dort mich mit gutem Besuch beehren zu wollen.

Reinhold Wahl.

Die Gottlob Senfleben'schen Erben beabsichtigen, das Wohnhaus ihres verstorbenen Vaters, Berlinerstraße Nr. 47, dicht neben dem Gasthofe zur Sonne gelegen, bestehend in 2 großen Stuben, nebst daran hängenden Kammern, großem Bodenraum und einem sehr geräumigen Keller, welches sich der schönen Lage wegen, zu jedem Geschäfte eignet, zu verkaufen, und haben hierzu einen Termin auf

Montag den 11. April
Nachmittags 2 Uhr

daselbst anberaumt, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Ich bin willens, ein größeres Local meines Hauses parterre zu vermieten, es besteht dasselbe aus: 1. einem großen heizbaren Zimmer mit 4 Fenstern Front, 2. einem desgleichen mit 2 Fenstern Front, und 3. einem mit einem Fenster, welche sämmtlich durch Zwischenthüren verbunden sind. Indem hierbei beabsichtigt wird, diesen Räumlichkeiten durch ein besonderes Entrée vom Marktplatz aus Zugang zu verschaffen, dürften sich dieselben zu einem offenen Geschäft bestens eignen, auch kann auf Verlangen ein darunter befindlicher großer, heller, ganz trockener Keller hierzu noch abgegeben werden. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden bei

E. Eitner,

in den drei Beraen.

Wohnungs-Veränderung.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein **Geschäft und Verkaufslokal**, während des Umbaus meines Hauses, von heute ab nach der Berliner Straße in das Haus des Cafetier Herrn Grunwald verlegt habe und bitte, mich auch hier mit gutem Besuch zu beehren.

H. Winfler, Hutfabrikant.

Koppentäse aus der Hampelshaupte mit und ohne Kräuter sind wieder angekommen.

Leopold Becker.

Im Königsaal
 Sonntag den 10. April von
 Nachmittag 4 Uhr an
GROSSES CONCERT
 des Herrn Musik-Direktor **F. Tröstler**
 mit seiner Kapelle aus Grossen
 Nachbar **Ball**. Programm an der
 Kasse. Entree à Person 3 Sgr.
H. Künzel

Sonntag den 10. April
Tanz-Musik
 bei Schulz in der Ruh.

Sonntag den 10. d. M.
Tanz-Musik
 bei **W. Gentschel**.

Heute Sonntag den 10.
 die vorletzte und Montag
 den 11. April die letzte
Seil-Vorstellung
 auf hiesigem Markte. Zum Schluss
Besteigung des Thurms.
 Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Um glü-
 tigen Besuch bittet
 die Familie **Palm**.

Heute zum ersten Male
 geöffnet!
 Die Ausstellung merkwürdiger
 fremder lebender Thiere und
 malerische Aufstellung der grös-
 ten Städte, schönsten Gegenden
 und neuester Zeitereignisse, nebst
 plastischen Gruppen nach der
Natur aufgenommen
 ist dem hochgeehrten Publikum eine
 kurze Zeit lang hier zur geneigten An-
 sicht ausgestellt.

Diese höchst interessante Ausstellung
 ist verbunden mit einer schönen Prä-
 senten-Vertheilung, wobei ein jeder Be-
 sucher auf sein gelöstes Eintritts-Billet
 ein entsprechendes Präsent gratis er-
 hält. Die Präsente bestehen in schönen
 Uhren, Shawls, Tüchern, Kleiderstoffen,
 Schnittwaaren, feinen Porzellan-, Le-
 der-, Galanterie-, Parfümerie- und
 Lackir-Waaren, in langen und kurzen
 Pfeifen, Spazierstöcken u. s. w.
 Eintrittspreis: 2 1/2 Sgr.

Ein jeder Besucher erhält ein Aviso
 auf ein Präsent gratis. Auf dem Ein-
 tritts-Aviso steht jedesmal der Gegen-
 stand benannt, den der geehrte Besucher
 erhalten soll.

Der Schauplatz ist auf dem Neumarkt.
J. Laudansky.

Dienstag zum Frühstück
frische Wurst bei
Paulow.

Ein ordentlicher Knabe kann in die
 Lehre treten beim
 Schlossermeister **Pohl**, Niederstraße.

Auction.

Montag den 11. April früh
 von 10 Uhr ab werden im Kauf-
 mann Roschke'schen Hause 1 Schreib-
 tisch, 1 Ausziehtisch, 1 Zinkbadewanne,
 diverse Lampen, 2 kupferne Kessel, 3
 Stehpulte, diverse Aktensregale, 1 bir-
 tener Pfeifenschrank, 1 Achttag-Uhr,
 3 Mille Cigarren, sowie verschiedene
 andere Gegenstände gegen gleich baare
 Bezahlung öffentlich versteigert werden.
E. G. Epitz, Auctions-Commissar.

Auktion.

Mobiliar und Weingefässe sollen
 Montag den 11. April früh 10
 Uhr im Buchbinder Richter'schen Hause
 gegen Baarzahlung verkauft werden.

Meissner Apfelsinen
 empfehlen und offeriren
Gebrüder Neumann.

Gutes weisses Brodmehl, 15 Pfd.
 für 11 Sgr. 3 Pf., davon Brot, 20
 Pfd. für 12 1/2 Sgr., 1 Brot, 5 Pfd.
 3 1/4 Sgr. bei

Aug. Schirmer.

Montag Kalkausfuhr bei
Grünwald.

Spazier- und Arbeitsfuhren sind stets
 zu haben bei **Johann Egel**,
 Grünstraße 86.

Gute Kocherbsen sind zu haben bei
Thomas, Bülichauer Straße

Ein Knabe, der Lust, hat Klempner
 zu werden, findet einen Lehrmeister bei
Os. Schley.

Bleichwaaren

aller Art übernehme ich auch dieses
 Jahr wieder für die anerkannt besten
 Natur-Nasenbleichen des Herrn **Frie-
 drich Emrich** in Hirschberg und halte
 mich unter Versicherung reellster und
 möglichst billiger Bedienung zu recht
 zahlreichen Aufträgen empfohlen

Ernst S. Lange.

Vier Farbe-Zeichen sind gefunden
 worden und sind gegen Erstattung der
 Insertionsgebühren beim Gastwirth
Schellschmidt in Meileiche in Empfang
 zu nehmen.

Unterricht in allen feinen Handar-
 beiten erteilt
Frau Aktuar Müller.

An meinem bereits begonnenen
Tanz-Unterrichts-Cursus
 können noch Damen und Herren theil-
 nehmen. Anmeldungen im deutschen
 Hause. **F. Grunow**,
 Balletmeister.

Frische Kieler Sprotten empfiehlt
Ernst Th. Franke.

15 Pfd hausbachen Brodmehl
 gebe jetzt für 11 Sgr 3 Pfg.
Julius Peltner.

Einige tüchtige Bergleute können sich
 melden gegen guten Lohn beim Stei-
 ger **Busch** zu Raumburg am Biber.

Sonntag als den 10. April Nach-
 mittag von 1/2 Uhr ab sollen bei dem
 Förster **Bendrich** zu Langhermsdorf fol-
 gende Gegenstände meistbietend gegen
 gleich baare Zahlung versteigert werden:
 eine Kuh, die nächster Tage kalben
 soll, 2 Schafe, 2 englische Ferkel, 15
 Stück Hühner, Fische, Stühle, Kom-
 mode, Glashschrank, Kinderwagen, Bett-
 stellen, Wasserkannen, Eimer, Butterma-
 schinen zum Drehen, Bienenkörbe, Gar-
 tenbänke und noch viele andere Gegen-
 stände.

Um baldige gefällige Einsendung meh-
 rerer noch nicht eingegangener Beiträge
 für den Direktor der Wittwenkasse bittet
Almann

Wein-Verkauf bei:

Wwe. Scheithauer, Silberberg, 5 sg.
Ed. Sommer am Niederthor, 62r 6 sg.
Gebhardt, Krautstraße, guter 6 sg.
Schlossermeister Heinze, 62r 6 sg.
R. Knispel, 62r Weisswein 6 sg.
Gründel vor dem Neuthor, 6 sg.
G. Staub, Neuthorstr., 62r 6 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.
 Den 25. Februar: Ober-Postsecretair a. D.
 a. Posthalter **C. L. Gubelius** eine L., Marie
 Auguste. — Den 6. März: Regier.-Feldmesser
C. G. W. Gölten eine L., Anna Louise Eugenie
 — Den 27. Eigenthümer **J. C. Leichert** ein
 S., **Johann Friedrich Eduard**. — Den 30.
 Kutscher **J. C. Schorsch** in Heinersdorf ein
 S., **Johann Friedrich Ernst**.

Gestorbene.
 Den 31. Des Photographengehilfen **C.**
Ruhn Sohn, Carl Adolph, 4 M. 25 J. (Zahn-
 fieber). — Den 1. April: Bäckergehl. **Carl**
Aug. Heinrich, 26 J. 6 M. 22 J. (Enit-
 rung). — Den 2. des Webermeisters **J. J.**
J. Neumann Tochter, Anna Emilie Agnes,
 6 M. 6 J. (Zahnen). — Den 5. Unverheh-
 l. Einwohnerin **Joh. Rosina Helbig**, 41 J. 11 M.
 (Im Kindbette an Unterleibsentzündung).
 — Den 6. Tuchmachermeister **Sam. Aug. Koch**,
 68 J. 1 M. 14 J. (stopfigh).

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag den 10. d. M. früh 9 Uhr Erbau-
 ung. Montag den 11. d. M. Abends 8 Uhr
 wissenschaftliche Vorlesung. Herr Professor
Vinder. Der Vorstand.

Nach Pr.	Serau, d. 8. April.						Gronen,		
Maass und							d. 31. Mrz.		
Gewicht	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		
pr. Schffl.	thl.	sgr. pf.	thl.	sgr. pf.	thl.	sgr. pf.	thl.	sgr. pf.	
Weizen							2	2	6
Roggen	1	9	4	1	8	9	1	6	6
Gerste gr.							1	7	6
= fl.									
Hafer	1		8				28		9
Erbsen									
Hirse									
Kartoffeln		20					22		
heu, d. Str.									
Stroh Sch.									